

Wiener Gesundheitsverbund  
Klinik Floridsdorf Abteilung für Innere Medizin und  
Pneumologie  
Vorstand: Prim. Priv.-Doz. Dr. Arschang Valipour  
1210 Wien, Brünner Straße 68  
Tel: +43 1 277 00-2208  
Fax: +43 1 277 00-992208  
kfl.pulmo@gesundheitsverbund.at

## **Information für Patient\*innen nach Rheoplastiebehandlung**

Zur Behandlung Ihrer chronischen Bronchitis wurde bei Ihnen in der Klinik Floridsdorf eine endobronchiale Rheoplastiebehandlung der Lunge durchgeführt. Dabei wurde mittels elektrischer Energie die oberste Zellschicht der entzündlich veränderten Schleimhaut in den Bronchien abgelöst, um die Neubildung einer intakten Schleimhautoberfläche zu induzieren, mit dem Ziel die Schleimproduktion in Ihren Atemwegen deutlich zu reduzieren.

### **Hier einige Informationen für die Zeit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus:**

- Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus verspüren manche Patient\*innen unmittelbar eine Reduktion der Schleimproduktion bzw. einen Rückgang der Hustenanfälle, ebenso eine Verbesserung der Luftnot bei Belastung, dies ist jedoch nicht bei allen Patient\*innen der Fall. Manchmal vergehen auch ein paar Wochen bis sich erste Anzeichen einer Verbesserung im Alltag bemerkbar machen. Wie schnell und wie deutlich sich eine Verbesserung einstellt, ist individuell unterschiedlich und nicht eindeutig vorhersehbar.
- Bei den meisten Patient\*innen bestehen in den ersten Tagen nach dem Eingriff noch unspezifische Symptome wie Halsschmerzen oder geringgradige Blutbeimengungen beim Husten, diese Symptome sollten jedoch nach ein paar Tagen nicht mehr vorhanden sein. In den ersten Wochen nach der Rheoplastiebehandlung ist eine kurzzeitige Verschlechterung Ihrer Atemnot möglich. Wie auch schon vor der Rheoplastiebehandlung kann es im Rahmen der chronischen Bronchitis zu Infekten der Atemwege (Bronchitis, Lungenentzündung), verbunden mit Luftnot, kommen. Sollten dabei auch Fieber, ein deutliches Krankheitsgefühl oder eine Veränderung von Farbe und/oder Konsistenz des Auswurfs auftreten, so kann ein bakterieller Infekt vorliegen. In solchen Fällen kann eine Therapie mit einem Antibiotikum notwendig werden, bei Atemnot ist auch eine

Intensivierung der Inhalationstherapie (z.B. Berodual) und/oder Kortisontherapie (z.B. Aprednison-tabletten) erforderlich.

Wir ersuchen Sie daher, zeitnahe mit Ihrer\*em Lungenfachärzt\*in oder Hausärzt\*in zwecks Einleitung einer Behandlung Kontakt aufzunehmen. Ihr\*e behandelnde\*r Ärzt\*in wird entscheiden, welches konkrete Medikament für Sie geeignet ist. Es gibt keine speziellen Vorgaben aufgrund der stattgehabten Rheoplastiebehandlung. In dringenden Notfällen rufen Sie den Ärzt\*innennotdienst oder den Rettungsdienst.

- Nach Entlassung aus dem Krankenhaus benötigen Sie keine Phase einer speziellen körperlichen Schonung. Gewohnte Alltagstätigkeiten sowie etwaige Atemübungen (Atemtraining, Pari-PEP, etc.), und auch körperliches Bewegungsprogramm (Spaziergänge, Radfahren, Schwimmen, etc.) können gleich wieder aufgenommen werden.

Sie werden von unserem COPD-Team in regelmäßigen Abständen nach telefonischer Kontaktaufnahme eingeladen, um entsprechende Nachsorgeuntersuchungen an unserer Klinik durchzuführen.

**Wir hoffen mit diesen Ausführungen gedient zu haben und wünschen Ihnen alles Gute!**

**Ihr Team für interventionelle COPD-Therapie**